

welchem keine fünf benachbarten Polkanten der Pyramide existiren, d. h. wenn  $\alpha = 90^\circ$  oder  $= 120^\circ$ ; da aber  $\cos 90^\circ = 0$  und  $\cos 120^\circ = -\frac{1}{2}$ , so liegt auch in diesen Fällen keine Ausnahme von dem Satze vor.

§ 4. Es ist leicht zu beweisen, dass *der kleinste Deckwinkel keine anderen Werthe haben kann, als  $60^\circ$ ,  $90^\circ$ ,  $120^\circ$  und  $180^\circ$ .*

Zunächst muss dieser Winkel einen ganzen Theil von  $360^\circ$  bilden. Es möge  $\alpha$  der kleinste Deckwinkel sein, welcher der Deckaxe  $A$  (Fig. 4), die wir senkrecht zur Zeichnungsebene annehmen wollen, entspricht. Sei  $AB$  eine beliebige Richtung senkrecht zu  $A$ , welche unveränderlich mit dem Krystall verbunden bleibt, wenn derselbe um die Axe  $A$  gedreht wird. Seien  $B^I, B^{II}, B^{III}, B^{IV}, B^V, B^{VI}, B^{VII}$  die aufeinanderfolgenden Stellungen, welche jene Richtung durch aufeinanderfolgende Drehungen des Krystalls, deren jede  $= \alpha$ , um die Axe  $A$  annimmt. Wenn  $\alpha$

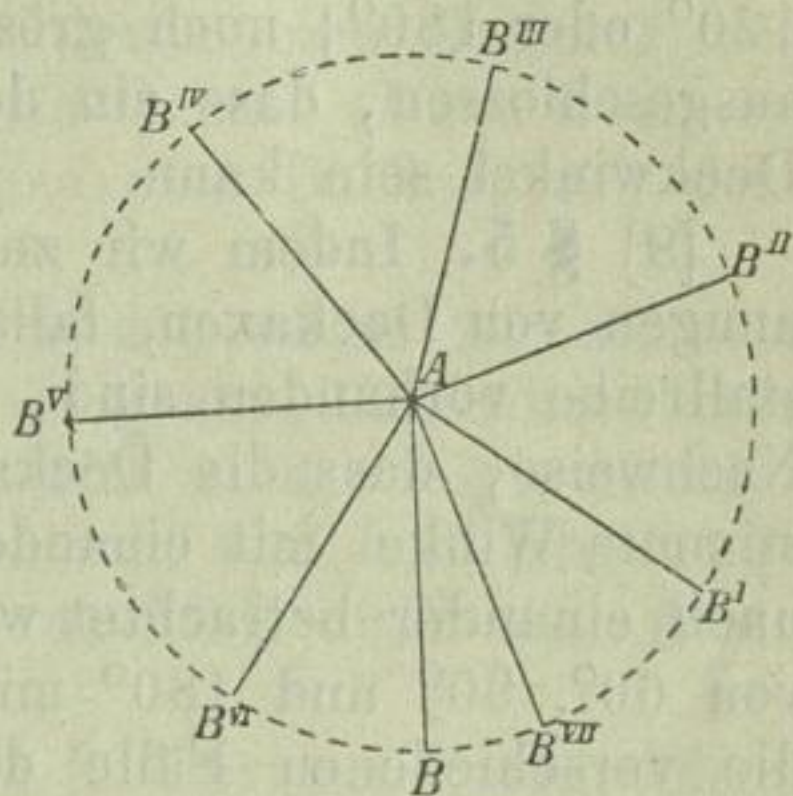


Fig. 4.

nicht einen ganzen Theil von  $360^\circ$  beträgt, so giebt es immer eine ganze Zahl  $n$ , für welche  $(n - 1) \alpha < 360^\circ$  und  $n\alpha > 360^\circ$ . Hiernach wird, wenn man den Krystall  $n$  Drehungen, jede  $= \alpha$ , um die Axe  $A$ , immer in demselben Sinne, unterworfen hat, die zuletzt erreichte Lage der Richtung  $AB$  zwischen die beiden ersten fallen, d. i. in der Figur  $B^{VII}$  zwischen  $B$  und  $B^I$ . Dann aber ist ohne Weiteres klar, dass man den Krystall, um wieder Deckung der Flächen zu bewirken, nur um einen Winkel  $B^{VII}AB^I$  um die Axe  $A$  zu drehen braucht, und da der letztere Winkel kleiner als  $\alpha$  ist, so widerspricht dies der gemachten Voraussetzung, dass  $\alpha$  der kleinste Deckwinkel ist. Dieser Widerspruch verschwindet nur, wenn wir annehmen, dass  $\alpha$  einen ganzen Theil von  $360^\circ$  bildet.

Auf der anderen Seite ist leicht einzusehen, dass  $\cos \alpha$  einen rationalen Werth besitzen muss. Denn die aufeinanderfolgenden Stellungen, welche eine beliebige, gegen die Deckaxe geneigte Krystallfläche durch aufeinanderfolgende Drehungen  $\alpha$  des Krystalls um diese Axe nach und nach annimmt, fallen